

Standard Life verkauft ihr Versicherungsgeschäft

28.2.2018 – Standard Life verkauft die Versicherungssparte an den englischen Lebensversicherer Phoenix Group und will sich zukünftig auf die Vermögensverwaltung konzentrieren. Es handelt sich dabei um einen reinen Eigentümerwechsel, die Marke Standard Life soll erhalten bleiben. Weder angebotsseitig noch personell seien viele Änderungen zu erwarten, heißt es aus dem Unternehmen.

Um insgesamt 3,24 Milliarden britische Pfund (umgerechnet derzeit rund 3,67 Milliarden Euro) verkauft [Standard Life Aberdeen plc.](#) ihre Versicherungssparte an die [Phoenix Group Holdings](#). 2,28 Milliarden Pfund davon werden „cash“ bezahlt, dazu erhält Standard Life einen 19,99-Prozent-Aktienanteil an Phoenix sowie das Recht auf zwei Mandate im Verwaltungsrat.

Die Transaktion bedarf noch einer Reihe von Genehmigungen, unter anderem der Zustimmung der Aktionäre in beiden Gesellschaften sowie der Regulierungsbehörden. Das Closing wird für das dritte Quartal 2018 erwartet.

Phoenix ist ein englischer Lebensversicherer, der hauptsächlich im Vereinigten Königreich (UK) tätig ist. Der Konzern ist an der London Stock Exchange gelistet, die Aktien sind im FTSE-250-Index enthalten.

Zuletzt hatte Phoenix im Jahr 2016 in Großbritannien das Axa Wealth's pension and protection business sowie Abbey Life (von der Deutschen Bank) erworben. Damit kam der Konzern auf rund 76 Milliarden Pfund Assets under Management.

Nur noch Investmentunternehmen

Standard Life Aberdeen plc., das Mutterunternehmen der [Standard Life Assurance Ltd.](#), will sich mit dem Verkauf ihrer Tochter nach eigener Aussage als „erstklassiges Investmentunternehmen etablieren“.

Geplant ist, sich in Zukunft ausschließlich auf Vermögensverwaltung und Vertrieb zu konzentrieren. Bei Standard Life Aberdeen verbleiben das Plattformgeschäft (WRAP, Elevate und Parmenion) sowie das Financial Advice Business „1825“.

Darüber hinaus soll das Unternehmen zukünftig „bevorzugter Vermögensverwalter von Phoenix“ sein.

So geht es in Österreich weiter

Da Standard Life Deutschland mit der Betriebsstätte in Österreich eine Zweigniederlassung der Standard Life Assurance Limited ist, gehen die Geschäfte dieses Unternehmens nach Abschluss der Transaktion auf Phoenix über.

Das VersicherungsJournal hat dazu eine Stellungnahme von Gail Izat, CEO Standard Life Germany and Austria, erhalten: „Phoenix bekennt sich voll und ganz zum europäischen Business. Die rechtliche Eigentümerschaft ändert sich – dennoch werden wir weiterhin als Standard Life auf dem Markt agieren.“

Produkte, Investments, Prozesse, Angebote und Ansprechpartner für Makler und Kunden sollen sich nicht ändern, so Izat weiter. Gleichzeitig verspricht sie, Kunden und Vertriebspartner über die Entwicklung der neuen Partnerschaft auf dem Laufenden zu halten.

Dazu heißt es in einer Mitteilung an Vertriebspartner: „Gehen Sie davon aus, dass sich durch diese Ankündigung nicht viel ändern wird.“

Pläne bleiben gleich

Die in den vergangenen Monaten angekündigten Aktivitäten am österreichischen Markt (VersicherungsJournal [24.11.2017](#) und [7.2.2018](#)) sind von der Umstrukturierung nicht betroffen, wie Standard Life dem VersicherungsJournal auf Nachfrage bestätigt.

Die Pläne für das Trainings- und Entwicklungsprogramm „Future Ready“ seien unverändert: „Wir sind mitten in den Vorbereitungen. Wir sind gerade dabei, das deutsche Konzept auf die Spezifika des österreichischen Marktes anzupassen und entsprechende Referenten für die einzelnen Module auszuwählen.“

Auch das erst kürzlich vorgestellte Produkt „B-Smart Invest“ sei auf Schiene. Informationen und Tarif stehen zur Verfügung, Vermittler können Verträge bereits einreichen, so Standard Life.

[Marius Perger](#)